

Feedback und Diagnose: fachdidaktische Kompetenzen bei angehenden Geschichtslehrpersonen

Christiane Eckerth, Manfred Seidenfuß

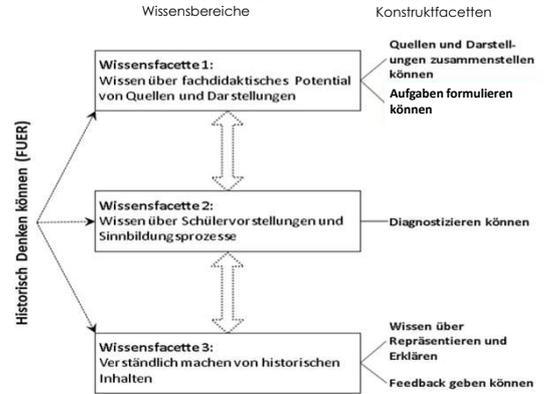
Fachdidaktische Relevanz

- **Feedback** und **Diagnostizieren**: zentrale Anforderungen an Lehrpersonen
- **Feedback**: Instrument für individuelle Lernfortschritte auf Schülerseite, verantwortlich für Lernerfolge (vgl. Hattie)
- **Diagnostizieren**: Feststellen von individuellen Lernständen, grundlegend für Planung von Unterricht

Fragestellung

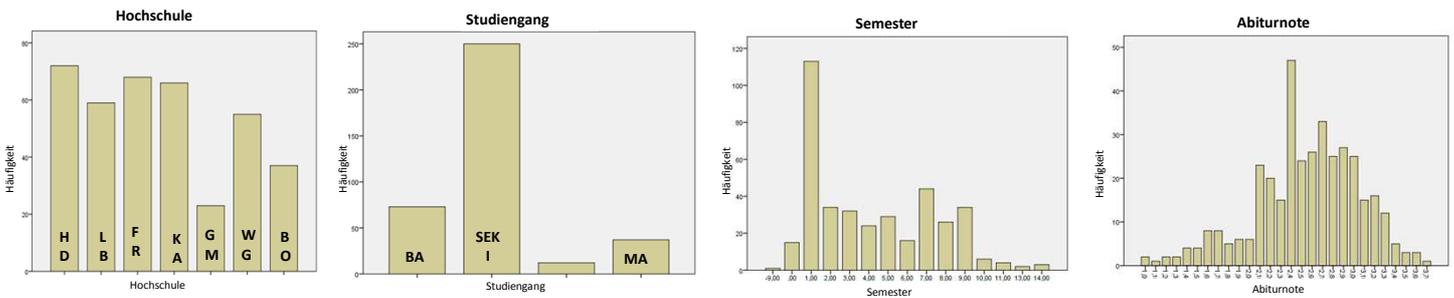
- Lassen sich **Feedback geben** und **Diagnostizieren können** als geschichtsdidaktische Kompetenzen bei angehenden Geschichtslehrpersonen empirisch nachweisen?
- Wie entwickelt sich dieses Wissen und Können im Laufe des Professionalisierungsprozesses?

Kompetenzmodell von Geschichtslehrpersonen (vgl. Kanert/Resch)



Stichprobe

N = 383, w = 231, m = 150, Alter: M = 22,88, SD = 3,29 -> Einsatz von 12 Unterrichtsvignetten mit je 6 Items



Methode: Expertennorm

- Bildung eines fachdidaktisch normierten Referenzwertes je Item und Unterrichtssituation durch Experten (N=9)
- Expertenwahl: Hochschulzugehörigkeit mit geschichtsdidaktischer Expertise (n=6)/Lehrkräfte mit geschichtsdidaktischer Qualifizierung (n=3) (vgl. Palmer)
- Auswertung über die „zentrale Tendenz“ (vgl. Clauß): Modalwert oder Median

Einschätzung der Experten

Inwiefern sind folgende Rückmeldungen geeignet, um mit den Schüler(innen) Werturteile über Oskar Schindler reflektieren zu können?

Machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz.	Überhaupt nicht geeignet			Sehr gut geeignet		
	1	2	3	4	5	6
a „Sven, „Die Woche“ ist eine seriöse Zeitung. Hier ist Schindler ein Nazi und im Film ein Held mit Fehlern. Berücksichtige, dass der Artikel kurz nach der Deutschlandpremiere 1994 erschien. Versuche Artikel und Film aufeinander zu beziehen.“	[]	[]	[X]	[]	[]	[]
b „Aaron hat etwas Wichtiges gesagt. Man muss die konkreten historischen Rahmenbedingungen beachten. Wie kann man also das Handeln von Oskar Schindler angesichts des Holocausts am Ende des Zweiten Weltkrieges und wie heute, nach dem Sehen des Films bewerten?“	[]	[X]	[]	[]	[]	[]
c Karen, du hast einen wichtigen Satz gesagt. Spielberg konnte sich bei Stern genau informieren und deshalb auch die jüdische Perspektive berücksichtigen. Informiert euch über Spielbergs Vorgehensweise. Das kann helfen, eine eigene Position bei der Bewertung von Schindler einzunehmen.“	[]	[X]	[]	[]	[]	[]
d „Ja, Matthias. Vorher war der Welt der Name Schindler unbekannt und vielen der Holocaust nicht mehr so präsent. Lasst uns folgendes überlegen: Wie stehen Menschen zu Schindler, die a) nur den Film gesehen, b) nur den Artikel gelesen und c) beide Informationsquellen kennen?“	[]	[]	[]	[]	[X]	[]
e „Hans, das passt. Hier geht's aber darum, dass Spielberg nicht das Monopol besitzt, wie man Schindler und seine Verstrickung in das NS-System sehen kann. Für beide Einschätzungen kann man gute Argumente finden.“	[]	[]	[]	[]	[]	[]
f „Es gibt nicht nur schwarz und weiß, sondern auch grau. Ich könnte mir vorstellen, dass der Film niemals 1950 hätte gedreht werden können. 1993 erscheint aber ein Deutscher auf der Leinwand, der so etwas wie einen Helden mit Kratzer darstellt. Der Zeitpunkt hat auch was mit der Sicht auf eine Person zu tun. Nehmt dazu in euren Überlegungen Stellung.“	[]	[]	[]	[]	[]	[]

Ergebnisse der Experten

	Median	Modalwert	Expertennorm
Item 1	4	4	4
Item 2	3	2*	3
Item 3	4	2	4
Item 4	5	5	5
Item 5	4	5	4
Item 6	3	1*	3

Literatur: - Clauß, G.; Finze, F.-R.; Partzsch, L. (2004): Statistik. Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner. Grundlagen. 5. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main.
- Hattie, J. (2014): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Überarbeitete deutsche Auflage. Baltmannsweiler.
- Kanert, G.; Resch M. (2014): Erfassung geschichtsdidaktischer Wissensstrukturen von Geschichtslehrkräften anhand eines vignettengestützten Testverfahrens. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jg. 13, S. 15-31.
- Palmer, D. J.; Stough, L. M.; Burdenski, J., Th. K.; Gonzales, M.: Identifying Teachers Expertise: An Examination of Researcher's Decision Making. In: Educational Psychologist, 40(1), 13-25.

Kontakt

Christiane Eckerth
Abteilung Geschichte
PH Heidelberg
eckerth@ph-heidelberg.de

Gefördert von



MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

In Kooperation mit

